

Berichte über die Alpenpflanzengärten.

Bericht

über den Alpengarten bei der Lindauer Hütte
im Gauertal.

Erstattet von Rektor H o o c k.

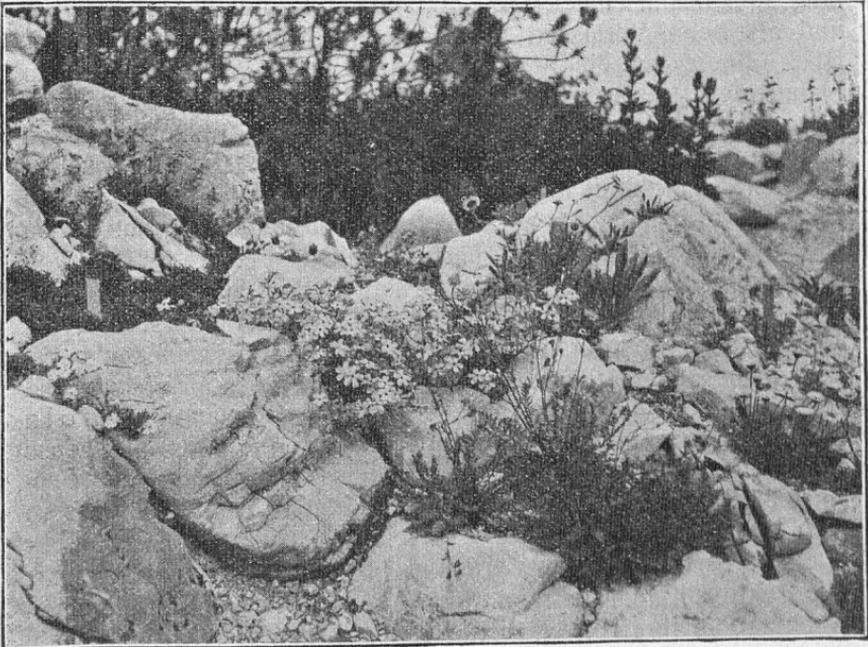
Die gewaltigen Schneemassen, die der niederschlagsreiche Winter 1906/7 auch in die Täler des Rhätikon geworfen, wichen nur langsam der aufsteigenden Sonne des Vorsommers, so dass erst am 17. Juni mit der Tätigkeit am alpinen Garten begonnen werden konnte. Ausgeführt wurden die Arbeiten von zwei Gehilfen des Gärtnereibesitzer Herrn S ü n d e r m a n n, Äschach, von denen der eine 14 Tage, der andere, Herr Gärtner H a a g, 7 Wochen lang ununterbrochen im Garten tätig waren. Herr Gärtner Haag hat schon im vergangenen Jahr sich mit solchem Eifer und mit soviel Liebe zur Sache der ihm übertragenen Aufgabe gewidmet, dass sich die Sektion Lindau veranlasst sah, demselben als Anerkennung für seine Leistungen an Weihnachten ein kleines Geschenk: „Das Pflanzenleben“ von Kerner von Marilane, zu überreichen. Auch in diesem Jahr hat Herr Haag die ihm gestellten Aufgaben mit gleicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Herr S ü n d e r m a n n selbst war während der Arbeitsperiode öfters und manchmal längere Zeit auf der Lindauer Hütte, um die Arbeiten zu leiten und neue Anord-

nungen zu treffen. Zunächst galt es, die im Vorjahre neu angelegten Felsgruppen und Geröllfelder anzupflanzen, wozu zirka 2000 Pflanzen notwendig waren, die zum grössten Teil aus den alpinen Gärtnereien des Herrn S ü n d e r m a n n entnommen wurden, zum kleineren Teil aus der engeren und weiteren, pflanzenreichen Umgebung der Lindauer Hütte durch Herrn Haag herbeigeht wurden. Während die früher errichteten Gruppen nach pflanzen-geographischen Gesichtspunkten geordnet sind, wurde diesmal von einer derartigen Anordnung abgesehen, vielmehr wurden die Felsgruppen nach den jeweils günstigen Standorten mit den verschiedensten Pflanzen besetzt. Vor allem wurde auch eine Reihe grösserer, staudenartiger Gewächse angesiedelt, um Abwechslung in das Gartenbild zu bringen, und die bisherige Beschränkung auf rein hochalpine Arten wurde hiebei nicht mehr so streng durchgeführt. Im weiteren Verlaufe des Sommers wurde noch eine weitere Felsgruppe aus Urgestein aufgebaut, die aber erst im nächsten Jahr zur Bepflanzung kommen wird.

Gleichzeitig mit den Arbeiten im Garten wurde auch die Neuerstellung der Umzäunung durch den Hüttenwirt J. B o o t h und geeignete Hilfskräfte zur Ausführung gebracht, auch machte die Erweiterung des Gartens eine Verlegung des Pfades der zum Drusentor und zu den Drei Türmen führt, notwendig. Eine grössere Zahl von Pflanzen wurde in diesem Jahre wieder mit Porzellan-Etiketten versehen — schwarzer Druck auf grünem Felde —, wobei neben den botanischen Bezeichnungen der Arten auch die deutschen Pflanzennamen sich finden. Die einzelnen Felsgruppen selbst wurden durch Porzellan-Etiketten in grösserem Format, die an langen Zinkstäben befestigt sind, gekennzeichnet. Insgesamt wurden 13 pflanzengeographische Gruppen bezeichnet:

1. Amerikanische Alpenpflanzen.
2. Arktische Gruppe.
3. Ost- und Zentralasiatische Alpenpflanzen.
4. Kleinasiatische Alpenflora.
5. Balkanflora.
6. Dinarische Alpenpflanzen.
7. Karpathenflora.

8. Iberische Alpenpflanzen.
9. Pflanzen der Westalpen.
10. Zentralalpen-Gruppe.
11. Ostalpen-Gruppe.
12. Gruppe der südlichen Kalkalpen.
13. Gruppe der nördlichen Kalkalpen.



Partie aus dem Lindauergarten.

Dr. R. Dohst phot.

Am 16. Juni d. Is. fand die feierliche Eröffnung des Alpengartens bei der Lindauer Hütte im Gauertal statt. Die Sektion Lindau hatte im Einverständnis mit der Vorstandschaft des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ diesen Zeitpunkt gewählt in der Erwartung, dass ihrer Einladung zu dieser Feier eine grössere Zahl der Teilnehmer der Generalversammlung in Innsbruck folgen würde. Das schlechte Wetter der vorausgegangenen Tage brachte es mit sich, dass die Teilnehmerzahl eine verhältnismässig geringe (15) war, da viele der be-

reits Angemeldeten die Tour aufgaben. Auch Mitglieder der Sektion Lindau selbst fanden sich nicht viele ein, da das infolge des Regens verschobene Lindauer Kinderfest mit der Eröffnungsfeier zusammenfiel. Diejenigen aber, die sich durch die Wetterprognose nicht abschrecken liessen und sich am Vorabend im Hotel „Stern“ in Schruns zusammenfanden, wurden für ihre Zuversicht reichlich belohnt; denn am nächsten Morgen lag ein wolkenloser Himmel über dem Rhätikon. In dem taufrischen Morgen gestaltete sich der Aufstieg zur Hütte zu einem wundervollen Spaziergang. Namentlich der unterste Teil des Weges, wo der neuangelegte Pfad den schäumenden Rasafeibach entlang sich hinaufwindet, fand den vollen Beifall der Teilnehmer und als beim Verlassen der Schlucht ober der Säge sich der Blick öffnete auf die herrlichen Berge des Gauertales, die im blendenden Weiss des Neuschnees mit ihren wuchtigen Formen heruntergrüssten, da gerieten selbst jene in Entzücken, denen das Gauertal kein ungewohnter Anblick ist. Die Hütte selbst war bei der Ankunft ihrer Gäste reizvoll geschmückt; zu beiden Seiten der Eingangstür waren Felsgruppen aufgebaut, aus denen Latschen und Alpenrosen hervorbrachen, Fichtenkränze, von Alpenrosen durchsetzt, rahmten die Pforte ein. Um 11 Uhr begann die offizielle Eröffnungsfeier. Der Berichterstatter, als Vorstand der Sektion Lindau, begrüßte die Erschienenen herzlich, insbesondere die Vertreter des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“, die Herren Apotheker S c h m o l z und Ingenieur G o e s aus Bamberg. Er wies darauf hin, dass man bei einer Gartenanlage naturgemäss nicht von einer Fertigstellung sprechen könne wie bei einem Bauwerk, dass es sich vielmehr darum handle, dieselbe in einem Entwicklungsstadium vorzuführen, das erkennen lasse, was daraus werde. Die Sektion Lindau betrachte den Akt gewissermassen als einen Rechenschaftsbericht darüber, wie sie in den letzten Jahren die ihr zur Verfügung gestellten Mittel verwendet habe. Der Redner gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des Gartens, betonte die Schwierigkeiten, die bei der Ausführung zu überwinden waren, und erwähnte die grossen Verdienste, die sich Herr S ü n d e r m a n n, Äschach dadurch erworben hat, dass er die Leitung der praktischen Arbeiten vollständig in die Hand nahm und all das Pflanzenmaterial unentgeltlich lieferte, das in dem Garten grünt und blüht. Er schloss mit dem Hinweis, dass es der Sektion Lindau unmöglich gewesen wäre, aus eigenen Mitteln die Arbeiten so auszuführen, wie es geschehen, die alljährlichen reichlichen Subventionen des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ förderten das Unternehmen mächtig. In das Hoch auf diesen Verein stimmten die Anwesenden freudig ein.

Herr Apotheker Schmolz aus Bamberg, der Vorstand unseres Vereins, ergriff als zweiter Redner das Wort. Er dankte für die herzliche Begrüssung und verbreitete sich über die Tendenzen und die Tätigkeit des Vereins, dem er vorsteht. Von den vier alpinen Gärten, die zurzeit im Arbeitsgebiet des D. und Österr. Alpen-Vereins unterhalten und von dem Verein subventioniert werden, sind, wie er ausführte, nur zwei im Besitz des D. und Österr. Alpen-Vereins, der Garten auf der Neureuth bei Tegernsee und der Garten bei der Lindauer Hütte; denn der Schachengarten gehört der Universität München und der Garten auf der Raxalpe dem Niederösterreichischen Gebirgsverein. Er dankte der Sektion Lindau und einzelnen Persönlichkeiten für die Tätigkeit, die die Bestrebungen dieses Vereins zu fördern wohl geeignet sind. Er beglückwünschte die Sektion zu dem, was sie bereits erreicht hat, und gab der Hoffnung Ausdruck, dass ihr aus der Schaffung des alpinen Gartens noch viele Freude erwachsen möge. Sein Hoch galt der Sektion Lindau.

Herr Ingenieur Goes überbrachte namens der Sektion Bamberg, die zuerst den Gedanken der Pflege der Alpenpflanzen in die Öffentlichkeit trug, die besten Wünsche.

Herr Sachse, Sektion Frankfurt a. M., und Herr Prof. Tchohl, Sektion Vorarlberg, taten das Gleiche im Namen ihrer Sektionen.

Hierauf wurde die Besichtigung der Pflanzungen unter Führung des Herrn Sündernann vorgenommen. Die Eingangspforte zum Garten war passend mit Pflanzenschmuck versehen. Die Betrachtung der einzelnen Felsgruppen, die eine erstaunliche Menge Arten bergen, nahm viel Zeit in Anspruch, da die Teilnehmer den Anlagen das grösste Interesse entgegenbrachten. Namentlich die älteren Gruppen, bei denen sich die Pflanzungen schon stärker entwickelt hatten, entzückten den Pflanzenfreund. Alle Besucher waren hochbefriedigt und die Sachverständigen sprachen sich namentlich darüber anerkennend aus, dass die Standorte der einzelnen Pflanzen in einer Weise den natürlichen Bedingungen entsprechen, wie es wohl in keiner anderen alpinen Anlage der Fall sein dürfte. Schon jetzt — und später noch viel mehr — wird der Garten eine mächtige Anziehungskraft ausüben und für das Hüttengebiet der Sektion Lindau, ja für das ganze Rhätikon von Bedeutung sein.

Ein gemeinsames einfaches Mahl, das die Sektion Lindau ihren Gästen bot, vereinigte alle Teilnehmer im Wirtszimmer der Hütte; Speisen und Getränke machten der Wirtschaftsführung alle Ehre.

Von verschiedenen Sektionen des D. und Österr. Alpen-Vereins waren Glückwunschsreiben eingelaufen; die Sektion Prätigau des Schweizer Alpen-Klubs sandte am Vorabend telegraphisch Gruss und Gratulation.

An die erste Arbeitsperiode, die wie schon erwähnt, sieben Wochen dauerte, sollte sich, wie in früheren Jahren, eine zweite, längere im Herbst anschliessen. Da Herr Haag erkrankte, so konnten die Herbstarbeiten nicht, wie gewünscht, zur Ausführung kommen, doch begab sich Herr Sündermann selbst anfangs Oktober noch zu dem Garten, um das Allernotwendigste anzuordnen und auszuführen. Bei dieser Gelegenheit pflanzte Herr Sündermann auch eine grössere Anzahl seltener alpiner Pflanzen ein, die kurz vorher Herr Haag im Hochgebirg des Apennin und der Abruzzen eingesammelt hatte. Eine weitere Anzahl dieser Pflanzen wurde zunächst nur eingeschlagen, damit sie mit Beginn des nächsten Jahres an ihren definitiven Standort gebracht werden.

Mit dem Gedeihen der Pflanzen in dem alpinen Garten kann man nach Ansicht der Sachverständigen nur zufrieden sein. Zwar machten die Mäuse auch im letzten Winter unter der schützenden Decke des Schnees grösseren Schaden, namentlich die Polster der *Silene acaulis* fallen ihnen bisher alljährlich zum Opfer und wenn es auch nicht schwer fällt, aus der Umgebung neue Rasen dieser Pflanze herbeizuholen und die Lücken auszufüllen, so wird doch gehofft, dass der gelegte Giftweizen die Schädlinge vertreibt. Auch ein alpiner Hase hat sich im letzten Jahr hin und wieder zum Besuch des Gartens eingestellt und der schlechte Kerl scheint noch ein besonderer Feinschmecker zu sein, der sich nicht das Schlechteste auswählt, hat er doch im letzten Jahr *Polyschemone viridis* fein säuberlich abgenagt. Sonst ist der Garten vor Gefahren — auch vor denen des sich interessierenden Publikums — gnädigst verschont geblieben.

Herr Dr. Wagner, Innsbruck, dessen wissenschaftlicher Oberleitung der Lindauer Garten unterstellt ist, war leider durch dringende Arbeiten so in Anspruch genommen, dass er sich zur Eröffnungsfeier nicht einfinden konnte, auch eine Besichtigung in einem späteren Zeitpunkt dieses Jahres hat sich nicht zur Ausführung bringen lassen; wir hoffen, dass Herr Dr. Wagner im nächsten Jahr wieder Gelegenheit nimmt, sich von den Fortschritten, die der Garten gemacht hat, zu überzeugen.

Herr Sündermann, der in seinen alpinen Kulturen in Äschach schon eine grosse Zahl interessanter Hybriden beob-

achtet und kultiviert hat, fand heuer im alpinen Lindauer Garten die erste Kreuzung: *Chrysanthemum ceratophylloides montanum*. Die Samen der *Chrysanthemum ceratophylloides* ergaben nur Bastardpflanzen mit dem in der Umgebung wohnendem *Chrysanthemum montanum*.

Interessant ist auch das Verhalten einiger spätblühender Pflanzen: *Solidago brachystachya* blüht in Lindau (400 m) gewöhnlich die letzten Tage des August; am 8. Oktober war sie im Garten bei der Lindauer Hütte (1768 m) reichlich in Knospen, die wohl kaum zum Aufblühen gekommen sind. *Gentiana arcuata*, diese prächtige, vielleicht schönste, niedrige, grossblütige Art aus Tibet, war bei der Lindauer Hütte am 8. Oktober im Anfangsstadium der Blüte, mit reichlich Knospen, auch in Lindau blühte sie erst im September. Es ist allerdings dabei zu bedenken, dass in diesem Jahr die Vegetationsperiode infolge der gewaltigen Schneemassen im Gebirge viel später begann wie in den sonstigen Jahren.

Die Grenzen des Gartens sind jetzt soweit hinausgerückt, dass er bald den Umfang erreicht hat, der ursprünglich für denselben in Aussicht genommen war. Für das nächste Jahr wird er sich wohl der Hütte noch mehr nähern; die Hauptaufgabe aber wird sein, die bisher geschaffenen Gruppen auszubauen. Eine grosse Zahl alpiner Pflanzen wirkt auf das Auge, vor allem durch das massenhafte Auftreten ihrer kleinen Blüten, wenn sich die einzelnen Individuen zu Polstern und Rasen vereinigt zeigen. Die Entwicklung der eingepflanzten Exemplare zu solchen Kollektivwirkungen schreitet im Lindauer Garten langsam aber sicher vor sich, da die Einpflanzung peinlich auf die Bedürfnisse der einzelnen Arten Rücksicht genommen hat. Die Sektion Lindau ist daher überzeugt, dass ihr Garten in den nächsten Jahren erst recht zur Freude aller Freunde der herrlichen Alpenflora sich weiter entwickeln wird. Sie hält es aber für eine Pflicht, auch an dieser Stelle Herrn S ü n d e r m a n n für seine Mühewaltung und seine Opferfreudigkeit, mit der er bisher den alpinen Garten verwaltet hat, den ergebensten Dank auszusprechen, ebenso auch dem „Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“, der durch seine Subventionen den Garten hat so rasch sich entwickeln lassen.

Blühende Pflanzen:

Aufgenommen von F. S ü n d e r m a n n.

Die Liste gibt nur ein unvollständiges Bild, da ich die blühenden Pflanzen nur während meiner zeitweiligen Anwesenheit aufnehmen konnte. Die Zahlen nach den Pflanzennamen bedeuten: 0 = nahe am Aufblühen, 1 = aufblühend,, 2 = halbvollblühend, 3 = vollblühend, 4 = abblühend, 5 = verblüht.

Am 28. Juni haben geblüht:

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| Achillea ageratifolia 1. | Myosotis alpestris 1. |
| — atrata 0—1. | — lithospermifolia 0. |
| Alyssum Moellendorffianum 1. | — rupicola 1. |
| — ovirense 1—2. | Phlox setacea 1. |
| — repens 0—1. | Potentilla chryso-craspeda 1. |
| Androsace arachnoidea 1. | Primula Auricula 2. |
| — brigantiaea 2. | — denticulata 4—5. |
| — carnea 4. | — longiflora 2. |
| — Charpentieri 5. | — luteola 1. |
| — Chamaejasme 0—1. | — latifolia 5. |
| — glacialis 5. | — obtusifolia 0—1. |
| — helvetica 4—5. | — pedemontana 5. |
| — helvetica × pubescens 5. | — pubescens 4. |
| — Lagerri 4. | — rosea 5. |
| — obtusifolia 1—2. | Ranunculus amplexicaulis 3. |
| — pubescens 4—5. | — glacialis 1. |
| — villosa 0—1. | — rutaefolius 2—3. |
| — Vitaliana 3—4. | — Seguieri 1—2. |
| — Wulfeniana 5. | Rhodiola linifolia var. rubra 1. |
| — Halleri 4. | Romanzoffia sitchensis 2. |
| Anemone alpina 3. | Salix reticulata 1. |
| — narcissiflora 0. | Saxifraga Burseriana 5. |
| — sulfurea 3. | — bronchialis 0—1. |
| — vernalis 5. | — carpathica 1. |
| Arabis carduchorum 2. | — cernua 0. |
| — Ferdinand-Coburgi 1. | — caespitosa purpurea 1. |
| Armeria alpina 1—2. | — exarata 1. |
| Aronicum scorpioides 1. | — flagellaris 1. |
| Aubrietia croatica 0—1. | — luteo-viridis 1. |
| Bellidiastrum Michellii 1. | — muscoides 1. |
| Bergenia cordifolia 3. | — pennsylvanica 1. |
| Cardamine resedifolia 1. | — Rhei purpurea 0—1. |
| Cerastium villosum 1. | — biflora 5. |
| Dianthus Freynii 1. | — macropetala 5. |
| — glacialis fl. albo 1—2. | — Murithiana 5. |
| Doronicum cordifolium 2. | — oppositifolia 5. |
| Draba aizoides 4. | — retusa 5. |
| — bruniaefolia 4. | Thlaspi Kernerii 4—5. |
| — carinthiaca 2. | — Lerescheanum 3. |
| — ciliata 2. | — limosellaefolium 3. |
| — Dedeana 3. | — rotundifolium 3. |
| — tomentosa 2. | Viola calcarata 2. |
| — Wahlenbergii 2. | — Zoysii 3. |
| Eritrichium nanum 1. | Valeriana celtica 2. |
| Erysimum purpureum 3. | — montana 1. |
| Geum intermedium 1. | — salianca 0—1. |
| — reptans 2. | — supina 0—1. |
| — Rossii 1. | Veronica saturoioides 1. |
| Iberis commutata 0—1. | Waldsteinia trifolia 0—1. |
| Moehringia Griesebachii 1. | |

Am 9. Juli haben geblüht:

- | | |
|--------------------|------------------------|
| Achillea Aizoon 1. | Achillea moschata 0—1. |
| — Clavennae 1. | — nana 1. |
| — Hausknechtii 1. | — oxyloba 1. |

- Alsine Villarsii 1.
 Anthemis Carpatica 1.
 — Macedonica 1.
 Arabis Billardieri 5.
 — Sturii 4.
 — raethica 2.
 Androsace Chumbyi 1.
 — lactea 1.
 — sarmentosa 1.
 — sempervivoides 2.
 Arnebia echioides 3.
 Aronicum glaciale 3.
 Arenaria purpurascens 1.
 Artemisia Baumgarteni 1.
 — eriantha 0.
 — glacialis 0.
 — Villarsii 1.
 Aster Pattersonii 3.
 Asperula capitata 0—1.
 — hirta 0—1.
 Astragalus alpinus 1.
 Biscutella laevigata 2.
 Calamintha alpina 1.
 Campanula cenisia 0—1.
 — cenisia albiflora 0—1.
 Cherleria sedoides 2.
 Chrysanthemum alpinum 2.
 — atratum 1.
 — ceratophylloides 1.
 — minimum var. incanum 3.
 Coeloglossum viride 2.
 Daphne striata 3.
 Dianthus microlepis var. albi-
 florus 3.
 Draba aurea 3.
 Erigeron compositus 1.
 — leiomerus 1.
 — trifidus 1.
 — uniflorus 1.
 Erinus alpinus 1.
 Erysimum goniocaulon 2.
 — pumilum 2.
 Geum Heldreichii 1.
 — rivale 1.
 — triflorum 1.
 Globularia cordifolia 2.
 — nana 2.
 Gymnadenia conopea 1.
 Helianthemum alpestre 3.
 Iberis Jordani 2.
 Kerneria saxatilis 1.
 Linaria alpina 2.
 Linum austriacum 1.
 — capitatum 0—1.
 Lloydia serotina 1.
 Luzula lutea 2.
 Lychnis alpina 2.
 Moehringia polygonoides 2.
 Myosotis Rehsteineri 1.
 Oxyria digyna 4.
 Papaver alpinum 1.
 Pentstemon Hallii 1.
 Phlox amoena 1.
 — nivalis 1.
 Plantago alpina 2.
 Polygala Chamaebuxus 2.
 Polychemone nivalis 1.
 Ramondia Nathaliae 1.
 Ranunculus alpestris 3.
 — bilobus 5.
 — Traunfellneri 3.
 Rhododendron Chamaecistus 3.
 Rumex nivalis 2.
 Saponaria ocymoides 2.
 Saxifraga ambigua 2.
 — aquatica 1.
 — carpatica 3—4.
 — cernua 2.
 — capitata 1.
 — cuneifolia 1.
 — Geum 1.
 — Hohenwartii 2.
 — Kolenatiana 1.
 — pedemontana 2.
 — Reyeri 2.
 — rotundifolia 1.
 — sedoides 2.
 — stellaris 1.
 — umbrosa 0—1.
 — Willkommiana 1.
 — flagellaris 1.
 Sedum atratum 2.
 Sempervivum montanum 1.
 Senecio incanus 1.
 — parviflorus 1.
 — uniflorus 1.
 Thalictrum aquilegifolium 2.
 Trollius europaeus 2.
 Valeriana saxatilis 1.
 Viola cenisia 2.
 — heterophylla 2.
 — Valderia 2.
 Veronica dichrusa 1.
 — gentianoides 2.
 — saxatilis 1.
 Wulfenia carinthiaca 1.
 Waldsteinia trifolia 4.
 Zahbrucknera paradoxa 1.

Am 16. Juli blühend:

Achillea moschata 1.
Alyssum saxatile 1.
Anthemis mucronulata 1.
Androsace lactea 1.
Arabis alpina 3.
Aster alpinus 1.
Campanula alpina 3.
 — *excisa* 0—1.
 — *thyrsoides* 1.
Cineraria capitata 1.
Dianthus alpinus 4.
 — *callizonus* 2.
 — *frigidus* 0—1.
 — *furcatus* 2.
 — *gelidus* 1.
 — *integer* 4.
 — *Lereschei* 1.
 — *scardicus* 2.
 — *Sternbergii* 2.
Dracocephalum Ruyschiana 2
Erigeron Andersonii 1.
Gentiana bavarica 1.

Gentiana pumila 1.
 — *Rostani* 2.
Hedysarum obscurum 1.
Hutchinsia alpina 3.
 — *Auerswaldi* 3.
Leontopodium alpinum 1.
Moehringia polygonoides 0.
Myosotis pygmaea 3.
Parnassia misourensis 1.
Plantago pyrenaica 1.
Potentilla Bremna 2.
 — *irigida* 3.
 — *nivea* 2.
Pyrethrum Tschichatscheffi 2.
Saxifraga atropurpurea 1.
 — *ajugaefolia* 1.
 — *bronchialis* 1.
 — *caesia* 0.
 — *citrina* 1.
 — *densa* 1.
 — *taygetea* 1.
Senecio Doronicum 0—1.

Am 24. August blühend:

Achillea holosericea 2.
 — *Jaborneggi* 5.
 — *Kellereri* 3.
 — *Lereschei* 3.
 — *lingulata* 3.
 — *Portae* 4.
 — *serbica* 3.
 — *Thomasi* 2.
 — *Wilczekii* 2.
Aconitum Lycotonom 4.
 — *Napellus* 3.
Aethionema grandiflorum 3.
 — *saxatile* 4.
Alchemilla major 3.
Alsine grandiflora 2.
Anthemis Argaea 4.
 — *montana* 3.
Arenaria congesta 3.
 — *gracilis* 2.
 — *montana* 3.
Astrantia carniolica 2.
Banffia petraea 2.
Bupleurum stellatum 3.
Campanula caespitosa 2.
 — *excisa* 4.
 — *muralis* 1.
 — *pulla* 4.
 — *pusilla* 4.
 — *Scheuchzeri* 2.
 — *turbinata* 1.
Carduus summanus 2.
Cerastium carinthiacum 2.

Cirsium heterophyllum 1.
Crepis pygmaea 3.
Edrajanthus dalmaticus 1.
Erigeron aurantiacus 2.
 — *caucasicus* 2.
 — *pulchellus* 2.
Erodium cheilanthisfolium 3.
 — *olympicum* 3.
 — *Manescavi* 3.
Eryngium alpinum 1.
Geranium Endressii 4.
 — *macrorrhizum* 4.
Gypsophylla repens var *rosea* 3.
 — *Sündermanni* 2.
 — *cerastoides* 2.
Helianthemum pilosum 3.
Herniaria alpina 4.
Heuchera rubescens 3.
Hieracium lanatum 3.
Horminum pyrenaicum 4.
Leontopodium himalayense 2.
 — *japonicum* 2.
Linaria anticaria 2.
 — *organifolia* 2.
Marrubium libanoticum 2.
 — *velutinum* 2.
Mulgedium alpinum 4.
Potentilla alchemilloides 2.
 — *antrosanguinea* 4.
 — *nepalensis* 1.
 — *sanguisorbaefolia* 2.

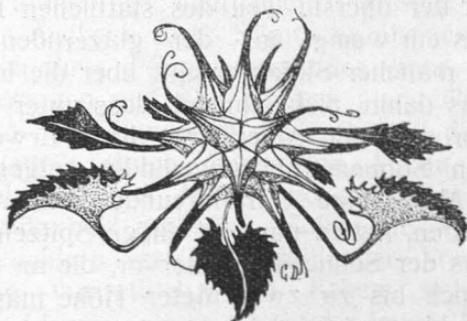
Primula exigua 3.
Polygonum Brunonis 3.
Rhodiola rosea 2.
Rhaponticum helenifolium 4—5.
Saxifraga Aizoon 2.
 — *cochlearis* 2.
 — *Forsteri* 3.
 — *Hausmanni* 2.
 — *Hirculus* 1.
 — *mutata* 1.
 — *patens* 2.

Saxifraga pyramidalis 3.
 — *trifurcata* 3.
Silene alpestris 3.
 — *Elisabethae* 3.
 — *pubibunda* 2.
 — *quatrifida* 2.
 — *Saxifraga* 2.
 — *vallesia* 2.
 — *Zawadskyi* 4.
Symphandra Wanneri 4.
Veronica fruticulosa 3.

Am 8. Oktober blühend:

Alchemilla major 4—5.
Arenaria purpurascens 4.
Armeria setacea 4—5.
Cerastium lanatum 4—5.
Gentiana ornata 1—2.
 — *septemfida* 3—4.

Linaria organifolia 3—4.
Marrubium libanoticum 4—5.
Potentilla nepalensis 3.
Pterocephalus Parnassi 2.
Sedum pulchellum 1—2.
Tanacetum argenteum 3.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [7_1907](#)

Autor(en)/Author(s): Hooek Georg

Artikel/Article: [Berichte über die Alpenpflanzengärten 19-29](#)